

Neubulach

## Lang ersehnter Jugendtreff eingeweiht

Schwarzwälder-Bote, 24.06.2013 22:00 Uhr



Schlüsselübergabe für den neuen Jugendtreff. Architekt Wolfgang Krieg, Bürgermeister Walter Beuerle, Jugendreferentin Elvira Skrijelj sowie Bettina und Michael Hauke vom Verein Offene Jugendarbeit (von links). Foto: Stocker Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Steffi Stocker

Neubulach. "Bin im [NJU:BU:]", wird es wohl künftig in Haushalten mit Kindern und Jugendlichen heißen. Dann wissen die Eltern, dass der Nachwuchs zum neuen Jugendtreff unterwegs ist. Er wurde, lang ersehnt, am Freitagabend eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Schon am Tag darauf fand die erste Disko in den neuen Räumen statt. Doch zunächst feierte die Stadt Neubulach die Einweihung der Räumlichkeiten.

Die Realisierung hat rund zweieinhalb Jahre in Anspruch genommen. Eine erste Besichtigung des leer gewordenen Gebäudes fand im Dezember 2010 auf Anregung des Arbeitskreises "Offene Jugendarbeit" im Projekt "Lebensqualität durch Nähe" statt. "Seither ist einiges passiert", erinnerte Bürgermeister Walter Beuerle an die Anfänge. Bis der Beschluss gefasst wurde, gab es im Gemeinderat einiges an Diskussionsstoff. Bis dann der Zuschussförderbescheid der LEADER-Aktionsgruppe genehmigt wurde, war erneut Geduld gefragt. "Der endgültige Bescheid für einen Zuschuss in Höhe von 148000 Euro ist heute

eingegangen", sagte Beuerle anlässlich der Einweihung. Darüber hinaus verwies er auf die Mitwirkung zahlreicher Ehrenamtlicher, allen voran Bettina und Michael Hauke vom Verein "Offene Jugendarbeit Neubulach". "Ich bin total überwältigt und es ist eine neue Chance", sagte der stellvertretende Vorsitzende Michael Bauer. Dass die Räume Spaß machen werden, stellte Architekt Wolfgang Krieg in Aussicht, während Roland Gohl vom LQN-Arbeitskreis sich darin bestätigt sah, etwas erreichen zu können.

"Dieses Projekt hat einen hohen Stellenwert für uns, da die Jugend in LEADER noch sehr unterrepräsentiert ist", würdigte die Projektentwicklerin der LEADER-Aktionsgruppe, Stefanie Debri, das Engagement. Auch Kreisjugendreferent Wolfgang Borkenstein äußerte seine Freude, biete der Jugendtreff doch die Chance für Begegnung und Kooperation. "Ehrenamtliche kommen auch an Grenzen und jetzt eröffnet sich betreute Freizeit in den Räumen", verwies er auf die einhergehende Begleitung durch Sozialarbeiterin Elvira Skrijelj. Sie teilt ihre Stelle zwischen Schule und Jugendtreff. Durch die Nähe zur Bildungseinrichtung eröffnen sich zusätzliche Möglichkeiten. "Ich nehme gerne Anregungen entgegen", sieht Skrijelj der Entwicklung erwartungsvoll entgegen. Unterdessen trug die entstehende Schülerfirma das Büfett zur Einweihung des Jugendtreffs bei, dessen Name von Jugendlichen an der Hauswand markiert wurde.